

Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergerner SPD-Blatt

Nr. 03 Juli 1991

OV-Haiming

SPD fordert Kabel für alle!

Herr Bürgermeister, tun Sie was!

Jetzt haben wir also den (Schüssel)salat. Haiming wird medienpolitisch eine geteilte Gemeinde. Die SPD-Haiming hatte bereits vor einiger Zeit im BurghauserAnzeiger (ANA) diese Befürchtung ausgesprochen. Die Ortsteile Motzenbrunn, Moosen, Piesing, Kemerting und Neuhofen werden nicht an das Breitbandkabelnetz angeschlossen, obwohl es damals hieß, wenn Breitbandkabel gelegt werden, dann für die ganze Gemeinde. Dem hatte auch die Post (Telekom) zugestimmt.

Doch jetzt ist es alles ganz anders. Nach Mitteilung der Telekom, muß die Kabelverlegung ausschließlich nach Rentabilitätsüberlegungen erfolgen. Das heißt, in dünn besiedelten Gegenden wird die Kabelverlegung zu teuer, sie lohnt sich für die Post nicht. Nur, das galt auch schon vorher. Und, daß in Haiming mehr Menschen pro km² wohnen als zwischen Fabnbach und Neuhofen, ist kaum eine neue Erkenntnis.

Wir hätten uns gewünscht, daß Bürgermeister Koch der Post die Tür einrennt, vehement für die Anliegen der leer aus

gegangenen Gemeindegänger eintritt, sich nicht mit einem kurzen Schreiben begnügt.

Ein starker Einsatz des Bürgermeisters lohnt sich auch jetzt noch, denn woher kommt diese Sicherheit, daß auch der

Einsatz lohnt sich

Rest der Gemeinde 1993 angeschlossen wird? Mehr Haushalte wird es in diesem Bereich nicht geben, wirtschaftliche Gründe sind auch zukünftig maßgeblich, und wie hoch werden in einigen Jahren die Anschlußgebühren sein? Hier gilt es, von der Post echte Zusicherungen zu erwirken. (ES)

VerWaigelt und verKohlt

"Es bleibt dabei: Keine Steuererhöhung "

Diese Garantie gaben geschlossen Kanzler Kohl, Finanzminister Waigel und FDP Chef Otto Graf Lambsdorff noch vor einem halben Jahr. Jetzt müssen wir doch zahlen!

Erhöhungen bei der Lohn-, Einkommens- und Körperschaftssteuer, Versicherungssteuer, Mineralölsteuer und

Jetzt müssen wir doch zahlen

Kfz Steuer für Diesel. Angehoben wurden Tabaksteuer und Telefongebühren. Dagegen blieben der Haushaltshilfenfreibetrag (das sogn. "Dienstmädchenprivileg") und die Steuerbefreiung für Flugbenzin unangetastet. Die von der

Koalitionsregierung geplante Abschaffung der Vermögens- und Gewerbesteuer konnte von der SPD gerade noch verhindert werden. So etwas nennt sich dann "sozial ausgewogen". Daß es das nicht ist, zeigt eine Berechnung der SPD Finanzexperten.

1. Lediger, Steuerklasse 1 (ohne Kinder) Bruttomonatsverdienst von 3.500

DM hat unter Berücksichtigung sämtlicher Steuererhöhungen eine Mehrbelastung von 116,20 DM.

2. Dagegen zahlt ein Verheirateter, 2 Kinder, Steuerklasse 111/2 mit dem gleichen Verdienst -nur- 5,40 DM weniger, nämlich 110,80 DM.

Sozial unausgewogen

Hier von einer sozial ausgewogenen Steuererhöhung zu sprechen, ist mehr als unverfroren.

Aber auch der vom Bundesverfassungsgericht vorgeschriebene und von Waigel als große soziale Tat gepriesene Finanzausgleich für Familien ist ein sozialer Betrug. Statt eines erhöhten einheitlichen Kindergeldes, wie von der SPD vorgeschlagen, werden wiederum Gutbetuchte bevorzugt. Wer mehr Steuern zahlt, bekommt über den erhöhten Steuerfreibetrag für seine Kinder mehr Geld. Sind Kinder von Bestverdienern dem Staat mehr wert? (ES)

Bürgermeister Steindl grüßt Haiming

Die Stadt Burghausen und die Gemeinde Haiming - eine lebendige Gemeinschaft.

Blicken wir auf die Verbindungslinien der beiden Kommunen im Landkreis so läßt sich feststellen, daß diese immer enger werden und deutlich hervortreten.

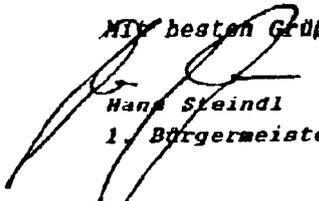
Viele Einwohner Haimings sind als Arbeitnehmer tätig in Burghausen und pendeln hier täglich zur Arbeit, wobei sie natürlich auch das hervorragende Freizeit-, Sport- und Kulturangebot in unserer Stadt wahrnehmen. Mit ihrer Arbeitsleistung tragen sie aber auch zu der guten wirtschaftlichen Situation unserer heimischen Industrie und des Mittelstandes bei und somit auch zu der guten und soliden Finanzausstattung der Stadt Burghausen.

Gerade bei der 1200-Jahrfeier haben die Haiminger bewiesen, daß sie eine echte Einheit sind, daß sie zusammenhelfen können, um ein so großartiges Fest zu organisieren und zu feiern und daß sie dabei ihren Bürgerstolz und ihr Selbstbewußtsein gezeigt haben.

Nun verbindet uns noch mehr - erinnert sei an den neuen Golfplatz des

Golfclubs Piesing, an unsere gern geleistete Unterstützung für den Radwegebau in Richtung Stammham und Landkreisgrenze und manche Hilfeleistung der Stadt für das großartige Theaterereignis "Der Fähmann von Haunreit". Ich hoffe, daß unsere Beziehungen weiter gut bleiben und das sich die Haiminger auch in ihrer großen Nachbarstadt und viele sind ja hier in Burghausen geboren bzw. haben längere Zeit hier in unserer Stadt gelebt - weiter sehr heimisch fühlen.

Der Gemeinde wünsche ich viel Erfolg bei den schwierigen Problemen der Zukunft, vor allem, daß die finanziellen Aufwendungen für Kindergarten, Kanalbau, Schulwesen usw. weiterhin aufgebracht werden können.

Mit besten Grüßen

Hans Steindl
1. Bürgermeister

Satz für Unterkunft und Verpflegung, der von der Rente abgezogen wird.

Auf den ersten Blick ähnlich sind die Vorstellungen von Bundesarbeitsminister Blüm. Auch er möchte eine Pflegeversicherung - allerdings keine eigenständige. Vielmehr sollen die Krankenkassen die Pflege in ihren Leistungskatalog aufnehmen und dafür einen entsprechend höheren Beitragssatz kassieren - Ein für die SPD diskutables Modell, nur pflegebedürftig können alle werden - auch Menschen, die keiner Krankenversicherungspflicht unterliegen.

Den Grünen schwebt eine grundsätzlich andere Lösung vor: Sie wolle keine Versicherung, sondern ein Gesetz Das heißt der Staat müßte aus Steuergeldern sämtliche Pflegekosten bezahlen. Viele Fachleute befürchten, daß dieses Modell zur Kostenexplosion führt.

Am wenigsten Regelungsbedarf sieht die FDP. Sie möchte lediglich Steuerfreibeträge für alle einführen, die sich

FDP: Wenig Regelungsbedarf

dann privat versichern lassen können. Für die SPD ist dies sicherlich das unsocialste Modell. Nur wer viel Steuern zahlt kommt in den Genuß der Steuerfreibeträge und die jetzt Pflegebedürftigen, gerade die, die die Bundesrepublik nach dem Krieg aufgebaut haben, wie die Trümmerfrauen, bleiben völlig ungesichert.

Mit Blüms Vorstellungen lassen sich die Pläne der SPD notfalls auf einen Nenner bringen. Aber der Arbeitsminister kann sich in seiner eigenen Partei nicht durchsetzen und schon gar nicht in der Koalition. So besteht die Gefahr, daß die Pflegefallversicherung wiederum auf Eis gelegt wird, zum Schaden aller Menschen. (ES)

Wir gedenken
Herrn Josef Emmersberger
ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Haiming

Haiming, im Juli 1991

SPD - Ortsverein Haiming

Das SPD-Modell: Vernünftig und sozial gerecht

Pflegebedürftig zu werden ist eines der großen Lebensrisiken geworden - darüber sind sich alle einig. Daß zur Absicherung dieses Risikos etwas getan werden muß, ist inzwischen ebenfalls allgemeine Überzeugung. Nur was? Daran scheiden sich die Geister.

Die SPD will eine gesetzlich Pflegeversicherung einführen - ähnlich wie die Kranken- und Rentenversicherung, aber im Unterschied dazu mit Versicherungs-

pflcht für alle: Arbeitnehmer ebenso wie Beamte und Selbstständige. Beiträge sind von Arbeitnehmern und Arbeitgebern je zur Hälfte zu zahlen. als Leistung wird dann ein Pflegegeld gewährt, das über den heutigen Sozialhilfesätzen liegt. Es wird an Bedürftige gezahlt, die es entweder

SPD: Gesetzliche Pflegeversicherung für alle

pflgenden Angehörigen zahlen oder stundenweise Pflegepersonal engagieren können. Wenn nötig zahlt die Versicherung auch den Heimplatz - bis auf einen bestimmtem

Der Golfclub und sein Wasser

Hubschrauber fliegen, Fahnen Flattern, vor dem Schloß in Piesing stehen internationale Autos.

Der Golfklub floriert jetzt mit fast 450 Mitgliedern und ist - zumindest in unserer Gegend - in aller Munde.

Eine große Anlage die Pflege und Menschen braucht aus Ackerland wurde ein Golfplatz - der Schrecken alter Maulwürfe - mit ca. 500 neu gepflanzten Bäumen. Eine Erweiterung auf 18 Loch ist für 1992 geplant

Diese Golfanlage braucht Wasser und Düngung damit die "Greens" auch tatsächlich grün sind. Die Düngung erfolgt nach Angaben des Präsidenten Dr. Umhau entsprechend den Vorgaben des

Landratsamtes. Man bleibe sogar noch unter den genehmigten Werten.

Was aber ist mit dem Wasser? Eine Frage, die viele Haiminger bewegt

Mit dem Beitritt zum Wasserzweckverband (WZV) mußten damals alle selbstgeschlagenen Brunnen unbenutzbar gemacht werden. Nur wer das Glück hat, an einem unserer Bäche zu wohnen, darf sich dort 'gießkannenweise' das Wasser für seinen Garten holen - eine mühselige Angelegenheit. Für alles weitere entnommene Wasser müssen Gebühren für Trinkwasser und dessen Entsorgung gezahlt werden.

Der cbm Wasser für Ihren Garten kostet übrigens 0,80 DM.

Was geschieht nun in Piesing, wo kommt das Wasser für die Beregnung dieser Riesenanlage her?

Normalerweise gilt, gemäß §3 Wasserhaushaltsgesetz, daß größere Entnahmen aus Bächen oder Flüssen genehmigungspflichtig sind.

Wie der r.S. beim Landratsamt erfuhr, wurde ein Antrag des Golfclubs zur Wasserentnahme aus dem Mühlbach zwar gestellt, aber wegen unzureichenden Unterlagen mit der Bitte um Vervollständigung zurückgeschickt Bis

heute wurden weder Unterlagen nachgereicht noch ein neuer Antrag gestellt Wo kommt tatsächlich das Wasser her?

- Nach Aussage des Baron von Ow aus dem Mühlbach (letzte Bürgerversammlung Nov.1990).

- Nach Angaben von Dr. Umhau aus den Quellen des Barons von Ow.

Aber wo ist der Unterschied zwischen einer Quelle und einem Bach?

Ginge es ausschließlich nach der Satzung des WZV, müßte auch der Golfclub sein Wasser vom WZV beziehen.

Allerdings hält es die SPD für ökologisch unsinnig, Trinkwasser für eine Beregnungsanlage zu vergeuden. Nur sollte es dem Golfclub nicht so einfach gemacht werden, denn ohne Genehmigung keine Kontrolle über die Wasserentnahme. - oder ist Golfclub über Vorschriften erhaben? Es muß z.B. geklärt werden, wie sich eine größere Wasserentnahme auf die nähere Umgebung der Quelle, des Baches oder bei den bachabwärts gelegenen Nutzern auswirkt, wie groß die Entnahmemenge bei Trockenheit sein darf, usw. Damit es zu einer Klärung der Situation kommt, hat Gemeinderatsmitglied Alfred Reisner (SPD) bereits den Gemeinderat mit dieser Frage konfrontiert (HB)

Für Sie gelesen:

Altwasser als Badesee

Höherer Freizeitwert für Haiming durch Nutzung der Altwässer in der Au als Badeseen. So der Freizeit-Ausschuß des Gemeinderates. Vorplanung (Kostenschätzung) bereits eingeleitet (siehe Glosse)

ANA v. 15.6.1991

Urlaubszeit - schönste Zeit

Aus einer Kampagne des Bund Naturschutz

"Sanfter Urlaub aber wie?"

Alle reden vom "sanften Tourismus", die Ferienmacher, die Naturschützer, die Behörden. Auch die Urlauber selbst. Weltweit. Aber was nach einem modischen Schlagwort klingt, nach alternativer Reiseform, das ist anders und ernster. Denn wir alle machen Urlaub, irgendwann im Kreislauf des Arbeitsjahres. Wir erholen uns vom Streß und

Hektik, pausieren, tanken auf, wollen Neues erleben und geraten damit in den Konflikt zwischen Naturschutz und Tourismus. Wir erholen uns und schaden der Natur.

Umweltschutz war im Bewußtsein der Menschen jahrelang eine Forderung, die an die Adresse von Industrie, Landwirtschaft und Verkehr gerichtet wurde. Tatsächlich aber ist auch der Massentourismus, egal ob in der heimischen

Region oder im entferntesten Winkel der Erde, seit langem dabei, Natur und Kultur zu zerstören - und damit seine eigene Existenzgrundlage. Wir haben für Sie beim Bund Naturschutz über Hintergründe und Auswirkungen der Freizeitsehnsucht nachgelesen und Tips zusammengestellt, wie wir auch im Urlaub schonender mit der Natur umgehen können. **Fortsetzung auf Seite 4**

Eine Partei in einer offenen Gesellschaft muß sich vor allem vor der- Kluft. zwischen Reden und Taten hüten. Wer Humanität und Solidarität predigt, darf sie in der täglichen - Partei- oder Parlamentsarbeit nicht mit Füßen treten. Nur so läßt sieh; ein neues Vertrauen gewinnen

Björn Engholm (neuer Bundesvorsitzender der SPD)

Fühlen Sie sich angesprochen?

Schauen Sie doch mal rein

Wir freuen uns auf neue Gesichter

SPD OV-Haiming

Impressum:

SPD OV -Haiming

Redaktion + Texte:

Evelyn Sommer/Moosen

Heinz Besier/Haiming

Max Fischer/Winklham

Gestaltung:

Peter Sommer/Moosen

Fortsetzung von Seite 3

" Freiheit, die ich meine ?"

Die freie Zeit der Bundesbürger nimmt ständig zu. Wir verfügen nicht nur über mehr freie Zeit an den Wochenenden, sondern auch die Länge des Jahresurlaubs nimmt zu. Mit der Freizeit verbinden die meisten Menschen offensichtlich ein Gefühl der Freiheit, das ihnen im Alltag verloren gegangen ist. "Tun und lassen können lassen was man Will ist denn auch der Wunsch der meisten Urlauber. Dieser Wunsch manifestiert sich bereits, so die Thesen unter Psychologen und Sozialwissenschaftlern, in der Möglichkeit "mobil" zu sein. Das Gefühl frei beweglich zu sein vermittelt logischerweise mehr der eigene Pkw als z.B. die Eisenbahn. Deshalb nehmen Reisende immer wieder Beschwerden wie Staus, Gedränge und selbst den sprichwörtlichen Urlaubsstress in Kauf

Mit der Freiheit verbinden viele aber auch die Sehnsucht nach Erlebnissen, also nach Wahrnehmungen ganz anderer

Art als im sonstigen Alltagstrott. Dabei wird der Erlebnishunger umso besser befriedigt, um so unberührter, das heißt "wilder" die Natur ist. Auch die Zuwachsraten beim Freizeitsport zeigen diesen Trend, wie z.B. Mountainbiking, Freeclimbing, Skiwandern und im

Benzinspartips:

Mit den Benzinpreisen sollte auch die Lust am vernünftigen steigen. Ist Vollgas noch ein Thema?

- Die Devise heißt: Gleiten statt rasen. - Keinen unnötigen Ballast befördern
- Herunter mit dem Gepäckständer, Ski-, Rad- oder Surfbretthalter
- Den Reifendruck überprüfen. Lieber etwas mehr als zu wenig
- Den Motor nicht unnötig im Standgas laufen lassen
- Nur mit wenig Gas anfahren. Sofort in den 2. Gang schalten.
- Nicht mit Höchstgeschwindigkeit fahren. Der Unterschied zwischen 170 km/h und 130 km/h kann bis zu 5 Liter/100 km betragen!
- Kurze Strecken mit dem Radl fahren. (PS)

Extremfall Wüstenski. Surfer und andere Wassersportler zieht es magnetisch in die einsamsten und schützenswertesten Schilfgürtel unserer Seen.

Wieviel Freizeit kann die Natur verkräften?

Die Zeiten, in denen die Kritiker eines maßlosen Freizeitkonsums heftig attackiert werden, sind vorbei. Zu offensichtlich sind die Folgen. Müllberge an den Stränden des Mittelmeers, Staus auf den Autobahnen und Verkehrsprobleme in den Urlaubsorten verbunden mit Lärmbelästigung und Luftverschmutzung, die maßgeblich zum Waldsterben beiträgt, immer häufigere Bergrutsche in den Alpen durch die Missachtung von Schutzzonen, zugebaute See- und Meeresufer und Gefährdung oder gar

Zerstörung von Rückzugsreservaten gefährdeter Tiere und Pflanzen. Sanfter Tourismus ist sicherlich ein fremdenverkehrspolitisches Reformkonzept, aber nicht nur. Jeder Einzelne kann durch Rücksicht und Verständnis auch in der Freizeit viel für die Natur tun.

Wir haben einige Vorschläge zusammengestellt:

- Schon bei der Auswahl des Urlaubsortes geht es los. Vorsicht bei Slogans, die mit "unberührter Natur werben, Luxusansprüche an den Urlaub, sind meist such Luxusansprüche an die Natur.
- Wenn irgend möglich sollte die Hauptsaison vermieden und ein umweltfreundliches Verkehrsmittel benützt werden.
- Wo Urlaub gemacht wird, leben immer andere, darum gehen Sie sparsam mit Trinkwasser und Energie um, benutzen Sie umweltfreundliche Produkte, fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Radl, verzichten Sie auf Off Road Erlebnisse, bleiben Sie bei Ausflügen auf den vorgesehen Wegen, lassen Sie in der Natur keinen Müll zurück.
- Bei Ihren Einkäufen bevorzugen Sie Produkte aus der Urlaubsregion und

Die Glosse

Der Badesee

Ich habe einen Traum.

Es ist Sommer und an der Abbiegespur zum Damm in Neuhofen stauen sich bereits Autos mit MÜ, PAN, LA bis an die B 20 zurück.

Auf deren Dächern stapeln sich Schlauchboote, Klapptische, Grillgrills und transportable Plastik-Jägerzäune.

Wo früher die Glascontainer ganz zentral postiert waren, entsteht gerade ein Parkhaus. Die Container sind verlegt worden. Ein einsamer Wanderer will sie auf der Haarbacher Höhe gesehen haben, aber was genau weiß keiner.

Nun naht mit Tatütata ein Rettungswagen. Ein Unglücklicher ist aus Versehen in die Salzach gesprungen, hoffentlich hat er kein Wasser geschluckt.

Der Radfernwanderweg Unterhadermark - Budapest geht ebenfalls hier vorbei, schon nähert sich in rasender Fahrt ein Pulk von Trekking-Bikern, bei einem piepst schon warnend das Puls-Meßgerät. Wenn da nur nichts passiert?

Ich sitze in meinem Traum mitten drin in der Szene.

Vor mir ein leichtes Weißbier, auf dem Kopf ein Schutzhelm und vor dem Bauch ein Fernglas. Man muß ja geschützt sein. Die Golfer schießen heute besonders weit und zum anderen muß jeder blanke Busen aufgespürt werden. Sitte und Moral sind immer und überall in Gefahr. Ein empörter Lesebrief ist dann auch gleich geschrieben und dafür muß man alles ganz genau gesehen haben. (Ähnliche Wächter betätigen sich schon an anderen Badeseen in unserem Landkreis, da können wir nicht absteits stehen).

Aber - ich wache auf, finde die Orientierung wieder.

Bei uns in Haiming wird alles besser gemacht, sowas wird uns nie passieren, außer es kommt noch schlimmer - am Badesee im Naherholungsgebiet Blaulache. (MF)

Gasthäuser in denen regionaltypische Speisen angeboten werden. Respektieren Sie die Sitten und Gebräuche der Einheimischen und verhalten Sie sich ihnen gegenüber rücksichtsvoll,

Die SPD-Haiming wünscht Ihnen einen schönen "sanften" Urlaub. (ES)